

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

139 (25.11.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 139.

Erk. wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Zur Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 25. November

Einsendungsgebühr der gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 2 Pf.
Anzeige erbeten man Tags zuvor
spätestens 10 Uhr Vormittags

1893.

**** Die Eröffnung des Landtags**
hat am 22. d. im Allerhöchsten Auftrage Seiner
Königlichen Hoheit des Großherzogs durch
den Präsidenten des Staatsministeriums, Staats-
minister Dr. Koff, in feierlicher Weise statt-
gefunden. Die Ansprache, die bei diesem An-
lasse der Herr Staatsminister an die Stände
hielt, beschränkt sich auf die Darlegung der
Aufgaben, zu deren Lösung die Kammern in
ihrer eben beginnenden Tagung berufen sind.

In hervorragendem Maße beschäftigt sich
diese Ansprache mit der finanziellen Lage des
Landes und es dürfte insbesondere der Hin-
weis auf die geplante Reichsfinanzreform und
ihre Wechselwirkung auf den Staatshaushalt
unseres Landes, auch außerhalb Badens, das
Interesse der Finanzpolitiker in Anspruch
nehmen. In offizieller Form wird hier aus-
gesprochen, daß sich die finanziellen Verhältnisse
unseres Landes schwieriger gestalten müßten,
falls die geplante Finanzreform im Reiche nicht
zu Stande kommen und der seit vorigem Jahre
eingetretene notwendige Mehraufwand im
Reiche auch nur vorübergehend den Einzel-
staaten zur Last bleiben würde. Man darf
diese offene Erklärung mit Genugthuung be-
grüßen, weil sie in unzweideutiger Weise, und
von einer für die Gestaltung der badischen
Finanzverhältnisse maßgebenden Stelle aus-
gehend, die Sachlage klar kennzeichnet, und
wenngleich der badische Landtag keinen Einfluß
auf die Lösung der geplanten Reichsfinanzreform
nehmen kann, so ist doch für Alle im Reiche,
die Willens sind, die Budgets der Einzelstaaten
von den durch die bisherige Reichsfinanzgebarung
hervorgehobenen unberechenbaren Schwankungen
zu befreien, unter deren lähmender Wirkung
sie leiden, dieser in der Volksvertretung eines
Bundesstaates in feierlicher Stunde erfolgte
Hinweis auf die Nothwendigkeit des Gelingens
einer Reichsfinanzreform sehr lehrreich.

Eine der schwierigsten Aufgaben, die dem
Landtage gestellt sind, ist die angehängte Re-
vision des Gehaltsstarifs, welche die Erhöhung
des Einkommens der Beamten der unteren und
mittleren Gehaltsabtheilungen zum Gegenstande
hat und die einen angemessenen Uebergang aus
dem seitherigen in den neuen Zustand anstrebt.
Inmerhin wird die geplante Besserstellung der

bezeichneten Beamtenkategorien eine Erhöhung
der Einkommensteuer zur Folge haben müssen.
Es soll, wie wir hören, eine Erhöhung von
dermalen 2 Mk. auf 2 Mk. 50 Pf. für
100 Mk. Einkommensteuer-Anschlag in
Aussicht genommen sein, d. h. die Wiederher-
stellung jenes Satzes, der seit Erlassung des
Einkommensteuergesetzes in Geltung sich befand.
Der Umstand, daß die Einkommensteuerrücklage,
wie verlautet, mit Ausschluß der unteren
Einkommensteuerguppen bis zur
Grenze eines Einkommens von 900 Mk.
in's Leben treten soll, bezeugt die Fürsorge für
die Schonung der Steuerkraft der milder-
bemittelten Volksklassen. Der durch die geplante
Maßregel zu erzielende Mehrertrag dürfte wohl
auf etwa 1 Million Mark zu schätzen sein.

Die Ansprache gedenkt des Nothstandes,
gegen dessen augenblickliche Wirkungen und vor-
aussetzlichen Folgen die Landwirtschaft in
diesem Jahre geschützt werden mußte. In dem
die Großh. Regierung durch unmittelbares
Eintreten zu Gunsten der nothleidenden Distrikte
der landbautreibenden Bevölkerung zu Hilfe
kam, folgte sie der in Baden von jeher fest-
gehaltenen Anschauung, daß die Erhaltung und
Förderung eines kräftigen, gesunden Bauern-
standes die bewährte Grundlage für eine ge-
deckliche Entwicklung des Landes bildet.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog,
Allerhöchstwelscher den Ständen seinen freund-
lichen Gruß entbot, ließ gleichzeitig der Hoff-
nung Ausdruck geben, daß dieser Landtag bei
allseitiger treuer Mitarbeit seine wichtige Auf-
gabe zum Wohle unserer geliebten Heimat er-
füllen werde. Diese Worte werden überall im
Lande einen lebhaften Widerhall wecken. Wohl
sind die Wege verschieden, auf denen die
politischen bürgerlichen Parteien und ihre An-
hänger das Beste des Vaterlandes zu erreichen
hoffen; in offener Sprache ihren Ansichten
Ausdruck zu geben und ihre Bestrebungen,
soweit diese im Rahmen der staatlichen Ord-
nung zu verwirklichen sind, der Erfüllung zu-
zuführen, das ist ihr unanfechtbares Recht.
Wenn demnach nicht daran zu zweifeln ist, daß
ein Nachklang der verflochtenen Wahlkämpfe
und die Geltendmachung des Parteistandpunktes
auch an jener Stätte, an der die Volksvertreter

tagen, in die Erscheinung treten werde, so ist
man doch von der Ueberzeugung durchdrungen,
daß sie alle bereit sind, ihre Kraft für die
Förderung des allgemeinen Wohles einzusetzen.
So ruft auch das badische Volk den Volks-
boten einen herzlichen Willkommenruf entgegen
in der Erwartung, daß ihr Wirken dem Lande
zum Segen und ihnen selbst zur Ehre ge-
reichen möge!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Groß-
herzog haben sich unter dem 22. November
d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen
Rath I. Klasse Dr. Franz August Friedrich
Lamey in Mannheim Höchstihren Orden
Berthold I. von Zähringen zu verleihen.

Karlsruhe, 23. Nov. Dem Vernehmen
nach ist anzunehmen, daß sich die Fraktionen
der Zweiten Kammer dahin einigen werden, den
Präsidenten und zweiten Vizepräsidenten aus
der Reihe der nationalliberalen Partei, den
ersten Vizepräsidenten und den Vorstand der
Budgetkommission aus dem Centrum zu wählen.
Sonach ist anzunehmen, daß G ö n n e r Präsident,
Klein-Wertheim 2. Vizepräsident und Hug
Vorst. der Budgetkommission wird; die Li-
beralen dürften einen und die übrigen Fraktionen
zusammen drei Sekretäre erhalten. Kiefer und
Fieser sollen auf das Präsidium verzichtet haben.

* Durlach, 24. Nov. Am nächsten Montag,
Abends 8 Uhr, wird auf Veranlassung des
deutschen Schulvereins, Ortsgruppe Karlsruhe,
Herr Schriftleiter A. Junke aus Komotau
(Böhmen) im Rathhause in Karlsruhe einen
Vortrag halten über das Thema: „Schatten-
bilder aus Oesterreich“, wozu auch die Mitglieder
der Ortsgruppe Durlach freien Zutritt haben.

1. Durlach, 24. Nov. Der hiesige Schlit-
schuhclub hielt am 21. d. Mts. seine satzungsgemäße
Generalversammlung ab. Die Mit-
gliederzahl ist auf 300 gestiegen. Der Kassen-
bestand lieferte ein günstiges Resultat, so daß
auch in diesem Jahre der Mitgliederbeitrag
keiner Erhöhung bedarf und Einzelmitglieder
1 M., Familien 1,50 M. zu entrichten haben.
Der bisherige Vorstand, Herr Oberamtsrichter

Scuillon.

Bei den Fichten.

Original-Erzählung von Felix Koberich.

(Schluß.)

Man hörte jetzt einen halberstickten Schrei,
ein Ringen und Stampfen, das aber im nächsten
Augenblick schon ein rasches Ende nahm, da die
auf dem Boden kauenden Männer sich jetzt auf
ein leises Kommando erhoben und auf die
Ringenden losstürzten. Während der Eine von
diesen niederfiel, riß sich der Zweite mit Riesen-
kraft los und schoß wie ein Pfeil nach der Seite
des Teiches hin. Zwei Verfolger aber saßen
ihm sofort auf der Ferse, ein Entkommen war
nicht möglich.

„Gib dich, Halunke!“ tönte es drohend
hinter ihm.

Ein heiseres Gelächter klang als Antwort
zurück. Dann ein Fall, ein Plätschern, der Ver-
folgte war in den Teich gesprungen. Jetzt galt
es aufpassen, der eine der Verfolger — es
waren Polizeibeamte — setzte eine Pfeife in
den Mund und ließ einen schrillen Pfiff ertönen.
In der nächsten Minute schon schien es ringsum
lebendig zu werden, denn mehrere dunkle Ge-
stalten tauchten auf.

„Aufpassen, Teich besetzen!“ tönte ein halb-
lautes Kommando. Die Gestalten vertheilten sich
geräuschlos. Der Wasserspiegel war vom Mond-
licht überfluthet, in der Mitte desselben tauchte
ein Kopf hervor, rüstige Arme strebten schwimmend
dem Ufer zu. Plötzlich stockten die Bewegungen,
sie suchten ein anderes Ziel, — es war vergebens,
überall dieselben wachsam Augen und die zum
Fange bereiten Hände.

„Wir müssen ihn lebendig haben!“ tönte auf's
Neue das Kommando. Drei Männer sprangen
sogleich in den Teich und schwammen furchtlos
auf den Verbrecher zu, der sich auf die Mitte
wieder zurückgezogen hatte. Sie umringten ihn
mit einem blitzschnellen Manöver und suchten
sich seiner zu bemächtigen. Ein verzerrtes Gesicht
blickte ihnen entgegen, dann kühlte sich der eine
plötzlich wie von Eisenspingern umklammert und
in die Tiefe hinabgezogen. Seine beiden Kameraden
tauchten unter, vermochten aber nichts mehr zu
retten und zu fangen, langsam schwammen sie
dem Ufer zu.

Der zweite Verbrecher lag noch immer be-
wußtlos am Boden, man brachte ihn nach dem
Forsthouse, von wo die Polizeibeamten mit langen
Stangen nach dem Teiche zurückkehrten, um die
Verunglückten zu suchen. Ein Krahn lag hier
angefettet, den man losmachte und endlich nach

stundenlanger Anstrengung beide Leichen an's
Ufer brachte.

„Großer Gott!“ rief der Oberförster,
welcher die Arbeit geleitet hatte, entsetzt aus,
„das ist ja der Fuhrmann Henning Böhm!
Wie kommt denn der hierher, und was ist über-
haupt vorgefallen?“

„Zwei Mörder sind hier soeben entdeckt
worden,“ verjette der erste Beamte mit ged-
ämpfter Stimme. „Ihr Waldhüter Meißel ist
von Böhm zu der Ermordung des alten Martin
gedungen worden. Gott hat diesen hier bereits
gerichtet, der leider einen braven Beamten noch
mit in den Tod gezogen hat, möchte der Wald-
hüter am Leben bleiben, um selber ein Geständniß
noch ablegen zu können.“

Der Stoßfuzzer des Polizeibeamten war
erhört worden, das Bewußtsein des Mörders,
der von Henning Böhm's Eisenspingern halb
erdrosselt, auch noch sein Messer zwischen den
Rippen hatte spüren müssen, war auf eine kurze
Zeit noch einmal zurückgekehrt, um Angesichts
des Todes ein volles Geständniß ablegen zu
können. Dann war er als reuiger Sünder gestorben.

Als Otto Hartwig den Brief mit dieser
Nachricht erhielt, war bereits das neue Jahr

Dies, unter dessen Leitung der Club bedeutende Fortschritte machte, legte aus Gesundheitsrücksichten leider sein Amt nieder. Die Neuwahl für den Ausschuß ergab folgende Zusammensetzung: Kömmele, Vorstand, Abele, Rechner, Amalie Blum, Schriftführerin, F. Binz, Chr. Bull, Dr. Deis und Prof. Himmelstern. Der Beitrag wird dieser Tage erhoben werden. In der Generalversammlung wurde gerügt, daß beim Erheben des Beitrags stets einzelne Mitglieder die Vorsicht anwendeten, denselben erst zahlen zu wollen, wenn die Eisbahn benützt werden kann. Hoffen wir, daß derartige Mitglieder sich dieses Jahr nicht vorfinden.

L. Wolfartsweier, 22. Nov. Letzten Sonntag fand die feierliche Uebergabe der neuen Wasserleitung an die Gemeinde statt, wozu sich eine große Zahl werther Gäste eingefunden hatte. Nach beendigtem Festgottesdienste versammelten sich beim Rathhause die Herren Oberamtmann Holzmann von Durlach, Oberingenieur Baumberger, Vorstand der Großh. Kulturinspektion in Karlsruhe, Ingenieur Werner von Mannheim, Erbauer der Leitung, Mall & Giesinger, Erbauer des Wasserbehälters, die Gemeindebehörde, der Militärverein, der Turnverein und die übrigen Einwohner. Das Musikkorps von Grünwettersbach leitete die Feier ein durch den Choral: „Nun danket Alle Gott“, worauf Herr Hauptlehrer Hundertpfund von hier eine nach Form und Inhalt gleich ausgezeichnete Festrede hielt, die mit einem Hoch auf den Förderer großer Thaten, unsern edlen Großherzog, schloß. Mit „Heil unserm Fürsten Heil“, von den Schülern hübsch gesungen, wurde dieser Theil der Feier beendet. Hierauf bewegte sich der Festzug zum Wasserbehälter (Reservoir); nach erhebendem Choralgesang der Schüler (Lobe den Herrn) ergriff Herr Oberingenieur Baumberger das Wort, schilderte die Entstehung und Ausführung der Wasserleitung, und übergab den Schlüssel mit Glück- und Segenswünschen an Herrn Bürgermeister Mössinger, der ihn mit Dank entgegennahm. Zwei Schüler trugen nun ein Festgedicht vor, das durch seinen Inhalt allgemeine Heiterkeit erregte. Nun bewegte sich der Festzug durch die reich mit Kränzen und Fahnen geschmückten Straßen, ein Hydrant wurde geöffnet und „Hoch im Bogen spritzen Quellen, Wasserwogen“, passende Gedichte und Verse waren allenthalben angebracht; auch die zur Ruhe gefesteten alten Brunnen hatte man nicht vergessen, manchen Witz, gereimt und ungerimt, mußten sie sich gefallen lassen, doch auch an Dank- und Abschiedsworten fehlte es nicht. Beim Festmahle im Gasthause zum Köhle eröffnete Herr Hauptlehrer Hundertpfund den Reigen der Toaste, sein erstes Hoch galt den Gästen, sein zweites den Männern, die durch Wort und That zum Gelingen der Leitung

angebrochen, da er mit seinem Engländer an der Indianergrenze geweiht hatte.

Anna schrieb ihm, daß er sofort heimkehren müsse, da es doch nirgends schöner sei als im deutschen Wald, in der lieben Heimat. Und Hartwig fühlte den Jubel, die Sehnsucht der Geliebten aus jeder Zeile heraus, er säumte keine Minute länger als nöthig war, sein Engagement zu lösen, um daheim ein Glück zu finden, wie er es nicht mehr geträumt hatte.

Von Wind und Wetter begünstigt, trug das Schiff ihn glücklich über das Weltmeer zurück in die Arme seiner Braut, welche trotz mangelnder Beweise nie an seine Schuld geglaubt, ihm Liebe und Treue unwandelbar bewahrt hatte. Und als er dann von einem neuen Schwurgerichtshof vollständig freigesprochen, von dem schrecklichen Verdachte gereinigt worden war, da wurde ihm die freudige Genugthuung zu theil, eine Anstellung als Förster zu erhalten.

Daß nun mit der Hochzeit nicht länger gewartet wurde, ist selbstverständlich. Als Morgengabe aber brachte die Braut dem überraschten Hartwig das reiche Erbe des Vaters dar, welches ihr nach richterlichem Erkenntniß von Rechtswegen zuerkannt worden.

Matthias verkaufte seine Schenke, um sich auf Wunsch seiner Frau in der Nähe der jungen

beigetragen haben. Herr Oberingenieur Baumberger toastirte auf die hiesigen Frauen, Herr Oberamtmann Holzmann auf das fernere Gedeihen der Gemeinde, Herr Klenert, Militärvereinsvorstand, auf den edlen Rebenast, Herr Traubenwirth Schick aus Durlach auf den Gastgeber und auf den Herrn Festredner, Herr Hauptlehrer Hundertpfund auf die Herren Bürgermeister Mössinger und Altbürgermeister Huber, sowie auf die Herren Krässig, Oberaufseher der Großh. Kulturinspektion und Monteur Aspenleiter. Herr Buchdrucker Reiff in Karlsruhe widmete der Gemeinde ein von Herrn Joh. Supper von hier verfaßtes Gedicht als Festschrift. So nahm das Fest den schönsten Verlauf und wird allen Einwohnern sowohl, als auch den Gästen stets eine liebe Erinnerung sein.

Freiburg, 22. Nov. Die Beleidigungsklage des Schuhmachers Haug, Führers der hiesigen Sozialdemokraten, gegen den „Genossen“ Dr. Jean Köhler und andere „Genossen“ bot Anlaß zum Waschen schmutziger Wäsche innerhalb dieser Partei. Ein Nachspiel hatte diese Wäsche in einer sehr erregten Parteiversammlung unter Vorstz des „Genossen“ Adolf Gek.

Zu dem Gattenmord in Ihringen wird der „Breisgauer Zeitung“ neuerdings gemeldet, daß die Nachricht, Dr. Schellendorf habe seiner Frau, die Cyankali genommen gehabt hätte, Gegengift einflößen wollen, sich nicht bestätigte. Auch die Meldung, daß Dr. Sch. einer Irrenanstalt überwiesen sei, wird widerrufen. Sch. soll schon als Student dem Trunke stark ergeben gewesen sein und sein ansehnliches Vermögen durchgebracht haben. Seine Frau scheint die Verbindung trotz Kenntniß seines Vorlebens aus wahrer, tiefer Neigung eingegangen zu sein, wohl in der Hoffnung, den Geliebten zu retten. Diese Neigung bekundet ihr Verhalten bis zum letzten Augenblick. Der Angeschuldigte befindet sich jetzt in Freiburg in Haft, wo er Tag und Nacht überwacht wird, da man begründeten Verdacht hat, daß Schellendorf Selbstmordgedanken hegt.

In den Reichshaushalt 1894/95 sind u. a. eingestellt zum Zwecke des Neubaus einer Dragonerkaserne für zwei Schwadronen in Karlsruhe 896,000 M und für den Neubau einer Kaserne in Neubreisach für eine Batterie Feldartillerie 153,000 M.

Deutsches Reich.

Potsdam, 22. Nov. Der Kaiser ist heute Nachmittag 2 Uhr 47 Min. mit Sonderzug von der Wildparkstation nach Stiel abgereist.

Frankfurt a. M., 23. Nov. Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, geborene Prinzessin Margarethe von Preußen, ist heute Mittag 1 Uhr in der hiesigen Villa der Landgräfin von Hessen von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden. Die Wöchnerin befindet sich den Umständen nach wohl.

Förstersleute zur Ruhe zu setzen. Der brave Konrad, welcher im Grunde der eigentliche Gründer ihres Glücks sich nennen durfte, erhielt die Stelle als Waldhüter und außerdem von Matthias eine klingende Belohnung, welche ihn und die Seinen von allen Sorgen erlöste.

„Ich war's dem Förster ja schuldig,“ meinte er, als Matthias jeden Dank ablehnte, „und ich hatt's dem Herrgott in der Kirche gelobt, mir keine Ruhe, keinen Schlaf zu gönnen, bis ich den Mörder entdeckt habe. Und da liefen sie mir endlich bei den Fichten in's Garn.“

„Ja, Konrad,“ sagte Matthias bewegt, „Gott stand Euch bei, drum sei Ihm vor Allen Ehre, Dank und Preis!“

„Amen! Amen!“

Wie ein Echo klang dieses Wort durch den Wald.

Verschiedenes.

Ein Streik wie er bis jetzt wohl zu den größten Seltenheiten gehört, ist in Rom ausgebrochen. Dort haben die Telegraphenbeamten infolge der beabsichtigten Verschmelzung der Beamtenkörper der Post- und Telegraphie am Montag Mittag ihre Thätigkeit eingestellt und es scheint sicher, daß alle Telegraphenbeamten in ganz Italien sich dem Ausstand anschließen werden.

Berlin, 23. Nov. Die Gemahlin des Grafen Herbert Bismarck ist heute in Schönhofen von einem Mädchen entbunden worden. (Graf Herbert, der älteste Sohn des Altreichskanzlers, vermählte sich am 21. Juni 1892 zu Wien mit der Gräfin Marguerite Hoyos, die jetzt 22 Jahre zählt, während ihr Gatte demnächst, am 28. Dezember, sein 44. Lebensjahr vollendet.)

Trier, 21. Nov. Durch königliche Gnade ist die sechs- und die dreiwöchige Gefängnißstrafe gegen den Kandidaten Reichard und den Verleger Sonnenburg wegen der Schrift gegen den heiligen Rock zu acht Tagen Festungshaft für Reichard und 100 M. Geldbuße für Sonnenburg umgewandelt worden.

* Graf Eduard Bethusy-Huc, einer der Begründer der freikonservativen Partei, ist im Alter von 64 Jahren auf seinem Gute Banfau in Oberschlesien gestorben. Der Verstorbene wirkte von 1862 an im preussischen Abgeordnetenhaus als Mitglied der von ihm mitbegründeten Partei und gehörte später auch dem Reichstage an. Seit 1880 verzichtete er auf jede parlamentarische und politische Thätigkeit.

Die „Neue Reichskorr.“ schreibt: An der Thatsache, daß verschiedene Strömungen innerhalb der Sozialdemokratie nicht nur vorhanden sind, sondern auch in feindlichen Gegensatz zu einander treten, kann füglich kein Zweifel mehr bestehen. Bei den süddeutschen Genossen hat der Possibilismus v. Bollmar's Oberwasser, während in Norddeutschland von den Führern die grimmige Revolutionsmaske weiter benutzt wird, obwohl es doch auf der Hand liegt, daß gerade die Fraktionsgewaltigen für ihre Person bei dem Umsturz der bestehenden Ordnung nur verlieren, nicht gewinnen können. Außerhalb der Kreise der kritiklosen Genossen nimmt denn auch Niemand die revolutionären Phrasen der Singer, Bebel u. für haare Münze.

München, 22. Nov. Die Kammer lehnte in ihrer heutigen Sitzung den liberalen Antrag auf Aufhebung der Steuerfreiheit der Standesherrn mit 76 gegen 67 Stimmen ab und nahm nach lebhafter Debatte den Antrag des Centrums auf eine Enquete über den fiskalischen Umfang dieser Steuerbefreiung an. Der Minister des Innern wies darauf hin, daß eine Regelung dieser Frage auf dem Wege des Vergleichs vorzuziehen sei.

Oesterreichische Monarchie.

* Die Meldung von einem nächsten bevorstehenden Besuche des präsumtiven österreichischen Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, in Rom tritt erneut auf, obwohl sie von Wien aus ursprünglich dementirt worden war. Es heißt jetzt, der Erzherzog werde im Laufe der nächsten Monate eine Rundreise durch Europa unternehmen und hierbei auch den italienischen Hof in Rom besuchen. Die Reise des Ministers Grafen Kalnoky nach Monza zum König Humbert habe thatsächlich mit diesem Plane zusammengehungen.

England.

Die ehemalige Kaiserin Eugenie, welche sich augenblicklich zum Besuch bei der Königin von England in Windsor Castle befindet, beabsichtigt den Winter an der Riviera zuzubringen, und zwar in Cap Martin bei Mentone.

* König Lobengula, der Herrscher der Matabele, soll trotz der wiederholten schweren Niederlagen, die er im Kampfe gegen die Engländer erlitten hat, noch nicht zur Unterwerfung geneigt sein. Schließlich wird ihm aber doch nichts anderes übrig bleiben.

Spanien.

* Die kriegerischen Operationen bei Melilla sind seit der Zurückweisung des jüngsten nächtlichen Angriffes der Kabulen durch die Spanier wieder auf das Niveau unbedeutender Plänkelen zwischen den beiden Parteien zurückgesunken. So griffen die Kabulen am 17. d. M. ein spanisches Detachement an, welches eine Reconnoissance in der Umgegend der Forts ausführte. Nach lebhaftem Scharmügel wurden die Angreifer zurückgeworfen, die Spanier hatten vier Vermundete. Das Eintreffen des Sultans Malek Hassan aus Tafilet in Marra-

fesch wird übrigens für den 24. d. M. angekündigt, so daß also wohl die persönliche Initiative des Sultans zur Beruhigung der Riff-Stahlen zu erwarten steht.

Bulgarien.

Sofia, 23. Nov. Die Leiche des Grafen Hartenau soll mit Einwilligung der Familie auf Staatskosten hierher überführt und in der ältesten orthodoxen Kapelle beigesetzt werden.

Afien.

Teheran, 21. Nov. Das gestrige Erdbeben zerstörte einige hundert Wohnhäuser in Kuehan. 62 Bewohner sind todt, Hunderte verwundet. Die Flüsse brachen über ihre Ufer und überschwemmen den vom Erdbeben verschonten Stadttheil. Die Einwohner flüchteten und campiren auf den anliegenden Anhöhen. Zwei Moscheen kürzten ein und begruben zahlreiche Gläubige unter ihren Trümmern.

Amerika.

* Die Sensationsnachricht von der angeblichen Ausrufung des Sohnes des Grafen d'Eu zum Kaiser von Brasilien seitens der brasilianischen Insurgenten wird durch anderweitige Nachrichten aus Brasilien energisch bestritten. Man weist in denselben namentlich darauf hin, daß Admiral Mello von der aufständischen Flotte sofort im Stich gelassen werden würde, falls er die Republik proklamieren wollte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. Nov. Heute hielt die Zweite Kammer unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Weber ihre erste Sitzung ab, welche um 9 Uhr Vormittags ihren Anfang nahm. Auf der Tagesordnung standen die Bildung der provisorischen Abtheilungen und die Wahlprüfungen, welche von denselben vorgenommen zu werden pflegen. Die Wahlen wurden ohne Beanstandung genehmigt, bis auf die in Heidelberg-Land, welcher Bezirk den Kreisrath Straube in Heidelberg zum vierten Male in das hohe Haus entsendet, und die in der Stadt Mannheim, den die Sozialdemokraten bereits im Besitze zu haben glaubten, aber noch in letzter Stunde wegen Stäffung von Wahlmännern dem nationalliberalen Dr. Ladenburg in Mannheim zufiel. Einige konservative Wähler im Amt Heidelberg hatten gegen Straube's Wahl Einsprache erhoben, weil derselbe im Bezirke Beamter sei, doch wurde die Wahl sogar mit Zustimmung der beiden konservativen Abgeordneten genehmigt und nur der

Antrag angenommen, daß die Geschäftsordnungscommission für künftige Fälle genau definieren solle, was nach §. 37 der Verfassung unter „Bezirksbeamter“ eigentlich zu verstehen sei. Von zwei Mitgliedern des Zentrums wurde bei dieser Gelegenheit noch eine Revision der ganzen Verfassung gewünscht, um Veraltetes auszumerzen. Die Prüfung der Mannheimer Wahl, gegen welche die sozialdemokratische Fraktion einen Protest eingereicht, wurde auf morgen verschoben, weil die Abtheilung die Gelegenheit in der gewährten Pause einer gründlichen Prüfung nicht unterwerfen konnte.

Karlsruhe, 23. Nov. Auch die erste Kammer hielt heute um 10 Uhr Vormittags ihre erste Sitzung ab. Der neue Präsident, der ritterliche Prinz Wilhelm, hielt bei Eröffnung derselben folgende Ansprache: „Durchlauchtigste, hochgeehrte Herren! Durch das Vertrauen unseres allergnädigsten Landesherren bin ich zum Präsidenten dieses hohen Hauses berufen worden. Ich weiß diese Auszeichnung in ihrem vollen Umfange zu schätzen und werde stets bestrebt sein, mich in jeder Beziehung des höchsten Vertrauens würdig zu zeigen. Ich weiß auch ferner, daß meine Kräfte nicht an die jener Männer heranreichen, welche früher auf diesem Posten standen. Ich bitte Sie daher um Ihre gütige Nachsicht, ich werde bestrebt sein, mir das Vertrauen des hohen Hauses so bald als möglich zu erwerben. Im Uebrigen vereinigen wir uns in dem Wunsche, daß unsere Arbeit unter Gottes Schutz und Segen zum Wohle unseres Vaterlandes, zur Zufriedenheit der Regierung und zur Freude unseres Landesherren ausfallen möge!“ Auf der Tagesordnung standen Wahlprüfungen, welche glatt erledigt wurden, dann gedachten verschiedene Redner der seit Schluss der letzten Session verstorbenen ehemaligen Mitglieder des hohen Hauses, zum Schlusse legte noch Ministerialdirektor Schenkel einen Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung bei Seuchenverlusten auf den Tisch des Hauses.

Verschiedenes.

Bei der verjuchsweißen Sprengung des Bahnkörpers mittelst Melinit's bei Le Mans ist am Samstag eine Gruppe von Infanteristen von Schienenstücken getroffen und ein Korporal derselben getödtet worden.

Das Mädchen-Gymnasium in Wien hat am Samstag wegen des Ausbruchs des Diphtheritis geschlossen werden müssen. Acht Schülerinnen sind der unheimlichen Krankheit bereits erlegen.

Geht Aepfel. Der Aepfel gewährt mehr Nahrungsstoff als die Kartoffel und enthält auch milde und angenehme Säuren, welche auf den ganzen Körperhaushalt wohlthätig wirken. Ein Aepfelleffer wird sehr selten an Verdauungsbeschwerden oder an Halskrankheiten leiden. Der

Aepfel besitzt auch stärkende Eigenschaften und enthält mehr Phosphor als irgend eine andere Pflanze. Deshalb ist es für Leute, welche in immer geistig aufgeregtem Zustand leben und zu leiblicher Anstrengung sich wenig kräftig fühlen, ein sehr geeigneter und wünschenswerther Diätartikel. Er regt das Gehirn und die Leber an, was solche Personen gerade bedürfen. Der Aepfel nährt und erfrischt sowohl Geist wie Körper. Er ist eine Hausfrucht, reichhaltig, schön und kräftigend, und heimelt uns mit seinen rothen Wangen wie keine andere Frucht an. Der Aepfel dauert bei richtiger Aufbewahrung das ganze Jahr, um uns durch seine eigenthümlichen, säfteverbessernden und anregenden Eigenschaften zu erfreuen. Die Stelle, welche der Aepfel einnimmt, kann durch keine andere Frucht ersetzt werden.

Die Rheinische Präservenfabrik, Nassau & Co. in Coblenz, welcher auf der soeben beendeten Kölner Ausstellung für Kochkunst, Volksernährung und Armeeverpflegung die höchste Auszeichnung — Goldene Medaille — verliehen worden ist, hat um ihre Militärconserven praktisch zu erproben, am 2. November 300 Mann des 16. Infanterie-Regiments in Köln in der Kaserne mit Erbfeinsuppe beköstigt. Die Zubereitung dieser Massen Speise für 300 Personen nahm nur eine halbe Stunde in Anspruch. Die Speise wurde allgemein als vorzüglich anerkannt, besonders seitens der höheren Offiziere, die der Beköstigung beiwohnten. Für diese Leistung wurde der genannten Fabrik noch besonders ein Ehrendiplom verliehen.

Wie soll man seine Vögel füttern? Genane Auskunft ertheilt das neu erschienene kleine Buch „Rathgeber über Vogelpflege“. Umsonst erhältlich bei F. W. Stengel, Durlach, Hauptstraße 40. Dasselbst Niederlage des unübertrefflichen Vogelfutters.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 27. November 1893 stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1) Peter Knoll Witwe von Weingarten wegen Einkommen- und Kapitalrentensteuerhinterziehung. 2) Ernst Fuchs von Heubach wegen Betrugs. 3) Julius Henkenhof und Genossen von Grümetersbach wegen Körperverletzung. 4) Franz Wipert von Wöschbach wegen Sachbeschädigung. 5) Gottlob Friedrich Greiner von Poppenweiler wegen Unterschlagung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Sonntag, 26. Nov. Wegen des Fuß- und Bettages keine Vorstellung.

Montag, 27. Nov. 4. Sonder-Vorst. zu ermäßigten Preisen: Das Stiftungsfest, Lustspiel in 3 Akten von G. von Moser. — Balletdivertissement (dabei Serpentinanzug). Anfang 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Pfandgesetzes vom 29. März 1890 btr.

Nach §. 17 des Gesetzes vom 29. März 1890 verlieren die vor dem 1. Juli 1890 entstandenen Vorzugs- und Unterpfandsrechte ihre Wirksamkeit Dritten gegenüber, wenn sie nicht auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen eingetragen sind oder noch im Laufe dieses Jahres eingetragen werden.

Von diesem Nachtheil sind namentlich die Gläubiger bedroht, welchen ein geschliches Unterpfand zusteht (insbesondere die Ehefrauen), und diejenigen, welche ein richterliches Unterpfandsrecht durch Eintragung eines Urtheils oder eines Liquidirerkennnisses vor dem 1. Juli 1890 erworben haben.

Alle diese Gläubiger werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie als bald ihre Anträge bei den Gewährungs- und Pfandgerichten bzw. bei dem Grund- und Buchführer zu stellen haben, widrigenfalls ihre Unterpfands- und Vorzugsrechte mit dem 1. Januar 1894 ihre Wirksamkeit verlieren.

Karlsruhe den 20. November 1893.

Großh. Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Roth.

Konkursverfahren.

Nr. 13,367. Im Konkurse des flüchtigen Cigarrenfabrikanten Benjamin Gort von Stupferich wird zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf

Freitag den 22. Dezember l. J.,
Vormittags 11 Uhr,

Termin anberaumt, wozu alle Beteiligten hierdurch vorgeladen werden. Das Schlußverzeichnis und die Schlußrechnung nebst den An-

lagen sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Durlach, 21. Nov. 1893.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Rechnungen über Bauarbeiten und Lieferungen für ärar. Gebäude.

Noch ausstehende Rechnungen, welche durch die unterzeichnete Stelle

zur Zahlung anzuweisen sind, wollen sofort eingereicht werden.

Nach dem 5. Dezember 1893 einkommende könnten im laufenden Jahre wegen des Kassenschlusses nicht mehr zur Auszahlung gelangen.

Großh. Bezirks-Bauinspektion
Karlsruhe.

A u c.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des ledig verstorbenen Straßenwirts Philipp Cramer von hier lassen mit obervormundschaftlicher Ermächtigung am

Donnerstag, 30. November,
Vormittags 9 Uhr,

in dessen Behaulung nachverzeichnete Fahrnißgegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

Mannskleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, 1 Bauernwagen, 1 Schiebkarren, eine Parthie Brennholz, ca. 30 Sester Kartoffeln und sonst verschiedene Gegenstände.

Auc den 20. Nov. 1893.

Das Bürgermeisteramt:
Born.
Kausser, Rathschr.



Gänselebern

werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt von

Eduard Alfelix Frau,
Gttinger Straße 21.

Kost und Wohnung

ist zu haben
Aronenkraße 4, 3. Stock.

Gutshende Damenkleider

werden billig angefertigt
Karlsruher Straße 3, 3. St.

Wohnung zu vermieten.

Blumenvorstadt 10 ist der dritte Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 23. April zu vermieten.

Gustav Dill,

Möbel- & Zimmer-Tapezier.
13. Herrenstr. Durlach, Herrenstr. 13, empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Polstermöbel, Decorationen und Zimmertapezierarbeiten. Lager in Schreimöbeln: verschied. Bettlatten, Kommode, Schränke etc. etc. Ganze Zimmer-Einrichtungen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei
Frau Emma Wb.,
Kelterstraße 30.

Zu verkaufen oder zu verpachten:

1 Viertel 36 Ruthen Wiese auf der Breit, 1 Viertel 15 Ruthen Acker im Geiger und 1 Viertel 15 Ruthen Acker im Bergfeld. Näheres bei Frau Wagner in Karlsruhe, Waldhornstraße 47, 4. Stock.

A. STREIT,

Ausstauer- und Weisswaren-Versandt-Geschäft.
Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons und
Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinenwebereien
königl. Strafanst. Diez u. Eberbach. Preise billigst.
Muster jederzeit gratis und franco.

Ettlingen (Baden).

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!
Heute (Samstag) Abend
8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiches Erscheinen
ist erwünscht.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.



Gut Heil!
Samstag, 25. November,
Abends 8 Uhr beginnend, findet
in Eglau's Halle eine
Abend-Unterhaltung
mit Theater-Aufführung statt, wozu
wir unsere werthen aktiven und
passiven Mitglieder mit Familien-
angehörigen turnfreundlichst ein-
laden und sehen einer recht zahl-
reichen Betheiligung entgegen.
Näheres besagt das Programm.
Einführungsrecht ist nicht gestattet.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Sonntag Nachmittags 1 Uhr:
Gesangsprobe.
Nach derselben Nachmittags 3 Uhr
die in der Generalversammlung
bestimmte
Hauptversammlung
(betreffs des 25jährigen Stiftungs-
festes), wozu wir unsere passiven
Mitglieder mit der Bitte um voll-
zähliges Erscheinen fangefreundlich
einladen.
Der Vorstand.

**Deutscher Metall-Arbeiter-
Verband (Filiale Durlach.)**

Samstag, 25. Nov. 1893
im Saale zur „Blume“:
Stiftungs-Fest.
Konzert, Vorträge und Ball.
Anfang 8 Uhr.
Alle Kollegen von Durlach und
Umgebung sind herzlich willkommen.
Das Komitee.

Selbstgefertigte
Eiernudeln
für Suppen und Gemüse,
Maccaroni,
A B C

bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Mohr- & Strohsessel
werden gut und dauerhaft ge-
flochten bei Frau Niemele, vorm.
Flamm, Herrenstraße 8.

Ein schwarzer Spitzer
ist zugekauft; derselbe kann gegen
Ersatz der Einrückungsgebühr und
des Futtergeldes abgeholt werden bei
Mons Weiler in Stupferich.

Einladung

der nichtbürgerlichen Einwohner der Stadt Durlach zu einer
Besprechung in der „Eglau-Halle“ über die bevorstehenden Wahlen
zum Bürgerausschuss auf
Montag den 27. November l. J., Abends 8 Uhr.
Der Ausschuss.

Friedenskapelle Durlach.

In der Woche vom 26. November bis 3. Dezember finden
jeden Abend 8 Uhr Evangelisationsversammlungen statt, wozu
Jedermann herzlichst eingeladen ist.
R. Kücklich, Prediger.

Schiffsladung,

eine größere, wird in den nächsten Tagen für mich eintreffen, enthaltend:
I. Qual. gesiebte Rußkohlen,
" " stückreichen Fettschrot,
" " Langenbrahm-Anthracitkohlen,
" " Rußschmiedekohlen.
Bestellungen nimmt zu den billigsten Tagespreisen entgegen
Emil A. Schmidt.

Rückständige Bestellungen werden in den nächsten Tagen ausgeführt.
Täglich frische Wiener Würste
bei Adlerwirth Jung.

Amalienbad.

Morgen, Sonntag, 26. November:
Abendplatte:
Kaiser-Suppe. Pickelsteiner Fleisch.
Östender Schellfische.

Korff'sches Kaiseröl & Benzin

empfiehlt billigst
Carl Vollmer Nachfolger.

Trockenes tannenes und buchenes Scheitholz,
sowie kleingemachtes und Abfallholz verkauft ster- und zentuer-
weise billigst
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Die Häute- & Fellhandlung

von
Heinrich Döttinger, Durlach,
empfiehlt sich im Ankauf sämtlicher Gattungen grüner und durrer
Häute und Felle zu bestmöglichen Preisen.

Prima Sammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Waldsägen, Spannsägen, Mühlsägen,
Baumsägen, Sägenfeilen, Aczte, Beile, Mörschel, Scheiden,
Pfahlhaken unter Garantie billigst bei
Emil A. Schmidt.

Feinsten selbstgebrannten Caffee
in nur reinschmeckender Waare von M. 1.40 an pr. Pfund empfiehlt
Carl Vollmer Nachf.

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt, als Figuren,
Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück M. 2.80,
Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.
Paul Benedix, Dresden-N. 12.

In der Stärkefabrik wird
Samstag den 25. November,
Nachmittags 2 Uhr,
ein großes Quantum Brennholz
parthienweise versteigert.
Süße Milch
ist zu haben bei
Döttinger.

Zwei solide Arbeiter
können Kost und Wohnung haben
Pfinzvorstadt 2.

Im Ausschachten
empfiehlt sich
Gabriel Kleiber,
Mittelstraße 16.

Conditorei A. Herrmann

empfiehlt
Feinstes Schnittbrot
und
Honiglebkuchen
in bekannter Güte.

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

Spielwerke
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne
Expression, Mandoline, Trommel,
Glocken, Himmelsstimmen, Casta-
netten, Harfenpiel etc.

Spieldosen
2-16 Stücke spielend; ferner Necessi-
naires, Cigarrenständer, Schweizer-
häuschen, Photographiealbum,
Schreibzeuge, Handkutschasten, Brief-
beschwerer, Blindevasen, Cigarren-
etuis, Tabakdosen, Arbeitsstiche,
Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles
mit Musik. Stets das Neueste und
Vorzüglichste, besonders geeignet zu
Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. S. Keller, Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für
Echtheit; illustrierte Preislisten sende
franko.

**Ruß-, Birn- & Kirsch-
baumstämme**
kauft, wie seit Jahren, aufrecht,
mit und ohne Oberholz und zahlt
möglichst gute Preise
J. Nagel, Hauptstraße 12.
Eine schöne Wohnung, Basler
Thor 5, ist sofort oder auf den
23. Januar Bezugs halber zu ver-
mieten. Zu erfragen
Kronenstrasse 15, Hinterhaus.

Todes-Anzeige.
Verwandten,
Freunden und Be-
kannten hiernit die
schmerzliche Mit-
theilung, daß unser
liebes Kind
Mina
im Alter von 4 Jahren heute
früh halb 5 Uhr nach langem,
schweren Leiden sanft verschied.
Durlach, 24. Nov. 1893.
Namens der trauernden Eltern:
Adam Schwarz, Blechnernstr.

Evangelischer Gottesdienst.
Samstag den 25. November 1893.
Nachmittags 2 Uhr:
Beichtgottesdienst.
Sonntag den 26. November 1893.
Pm. u. Vm. 8 Uhr.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins).
Nachmittags 2 Uhr: Dr. Stadtwirthe Schulz.
Kirchenkollekte zur Unterstützung dürftiger
ev. Gemeinden bei ihren kirchlichen
Bedürfnissen.
2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Bechtel.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Gestorben:

22. Nov.: Frieda Marie, Bat. Karl
Gimmel, Orgelbauer, 8 1/2 W. a.
24. " Wilhelmine, Bat. Adam Schwarz,
Blechnernmeister, 4 Jahre alt.
Nachtr. Tod und Verlaß von H. Durr, Durlach.
Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 139.

Samstag, 25. November 1893.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle
 in großer Auswahl
Herbst- und Winter-Überzieher
 zu 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Mark.
Havelocks-Mäntel
 in allen Farben und Größen.
Alexander Seeh,
 Sinauer & Veith Nachfolger
 Gröbzingen.

Baumbänder
 von Rohr oder Cocospfaser geflochten,
Baumsägen, Raupenscheren,
Rebscheren, Baumkräher,
Baumbürsten, Baumwachs,
Holzjagen, Waldjagen, Weile,
Netze, Körbchen & Scheiden
 empfiehlt in größter Auswahl
 billigt
Carl Leukler.
 Ferner verzinkte Drahtbaum-
 schützer gegen Hasenfraß.

Thee,
 echt chinesisches,
 und
Theespitzen.
 von dem Thee-Spezialgeschäft
 Carl Schaller, Karlsruhe.
 Feinste Qualitäten:
 à 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.15
 pr. ¼ Pfd.
Conditor Herrmann.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:
Das Tierreich.
 91 Tafeln mit 850 farbigen Abbildungen.



III. Abteilung:
Das Mineralreich.
 42 Tafeln
 mit 683 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:
Das Pflanzenreich.
 54 Tafeln mit
 650 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:
**Der Bau des
 menschlichen Körpers.**
 10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen
 Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren
 ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
 Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Schmiedewerkstätte- Verpachtung.

Wegen Sterbefalls läßt Ignaz
 Deger Wtb. in Stupferich ihre
 Werkstätte sammt Geschirr, gut er-
 halten, mit Bohr- und Biegemaschine
 auf längere Zeit verpachten; es
 wollen sich aber nur gute Arbeiter
 melden.

Brautkränze
 empfiehlt in schöner Auswahl billigt
W. Pohle, Hauptstr. 52.

G. F. Blum

empfiehlt:
 Salzhäringe — mar. Hä-
 ringe — Bismarckhäringe
 — Rollmöps — russ. Sar-
 dinen — Bückinge — Sar-
 dellen — Carven — Con-
 serven — Sardinen in Gel
 u. f. w. in nur besten Qualitäten.



Herr Jakob Schaber, Mechaniker, Pfingstortstadt 48, Durlach,
 gerne bereit.

Hermann Provo,

Nähmaschinen-Fabrik-Lager,
 Kaiserstraße 40 und 101/103 Karlsruhe,
 Alleinverkauf der Nähmaschinenfabrik
Gritzner A. & Durlach,
 größte Nähmaschinenfabrik Süddeutschlands.
 In weiterer Auskunft, zur Abgabe meiner
 Kataloge und zur Vaterrechtsertheilung am
 Plage ist mein Agent für Durlach

Hermann Provo.

Zurück-
 ge-
 setzte

Portièren, Gardinen, Tischdecken, Bett-
 und Sopha-Vorlagen, Salonteppiche in Smyrna,
 Belser und Tournay, Bettdecken, Schlafdecken
 in Baumwolle, Wolle und Seide, Läufer- und
 Teppichreste, Sophakissen, Schlummerpuffs
 werden bedeutend unter Preis
 abgegeben.

Heinr. Cramer,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 189.

Atelier
 für künstliche Zähne
 von **Aug. Geiger,**
 gegenüber der Kaserne.



Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
 Plombiren, Reinigen etc.

Anfertigung ganzer
 Gebisse und
 von Theil-
 stücken; für
 guten Sitz

Leicht löslich, rein u. wohlschmeckend.
**CACAO
 MOSER**
 In Original-Packungen mit Firma.
 M. 200, 260, 220, pr. ¼ Kilo u. lose.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter em-
 pfiehlt sich in sämtlichen in sein
 Fach einschlagenden Arbeiten. Herren-
 sohlen und Fleck 2.60 M., Frauen-
 sohlen und Fleck 1.80 M., Kinder-
 sohlen und Fleck je nach Größe.

Reparaturen werden billig und
 schnellstens besorgt, sowie sämt-
 liche Arbeiten für nicht normale Füße.

Achtungsvoll
Frd. Volk, Schuhmacher,
 Kronenstr. 17.

**Lanolin Toilette-
 -Cream- Lanolin**
 der Lanolinfabrik, Martinikenstraße 5, Berlin.
 zur Pflege der Haut
 und des Leibes,
 zur Reinhaltung
 und Bedeckung
 milder Hautstellen
 und Wunden,
 zur Erhaltung
 guter Haut
 besonders bei kleinen Kindern.
 Zu haben in Bunttuben à 40 Pf., in Blech-
 dosen à 20 und 10 Pf.
 In der Einhorn-Apotheke u. in
 der Löwen-Apotheke.

Ein ganzes Fabriklager von mehreren Tausend

Regenmänteln, Wintermänteln, Radmänteln, Capes, Promenademänteln, Jaquettes, Kindermänteln etc. ist neu eingetroffen und habe ich diese wiederum zum schnellsten Verkauf und zu spottbilligen Preisen ausgestellt und mache ich das kaufende Publikum ganz besonders aufmerksam auf

diesen aussergewöhnlich billigen Gelegenheitskauf

Karlsruhe.

E. COHEN, Damenmäntel-Fabrik,
Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Karlsruhe.

Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's.

Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1893—94.

Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.

Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 25 bis 36 Mark.

Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3½, 4, 4½, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.

Havelocks, Schuwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.

Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.

Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

— Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorräthig. —

Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.

Anfertigung nach Maß

im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.

N. Breitbarth, Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstraße.

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur prima Waare bei billigstem Preise:

Renchthaler Kirsch- & Zwetschgenwasser.
Wachholder- & Heidelbeergeist.
deutsch, u. französ. Cognac,
Arac & Rum,
Malaga, gold und dunkel,
Sherry & Tokayer.

Aromatique,
feinster Magenliqueur, sowie alle sonstigen feinen Liqueure sind in ganzen und halben Flaschen, sowie in jedem kleineren Quantum zu haben.

Frische Orangen

und Zitronen soeben eingetroffen.
A. Herrmann, Conditior.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kreuzstraße 10, Eckhaus,
Karlsruhe.

Nähmaschinenbesitzer!
Zum Bekannnen der Nähmaschine gebraucht das Beste so ist das Billigste! Die von Patroneur Alberten Vertriebenen haben keine Gleichen Festigkeit und weichen die Maschine. Kleinst ist das beste Nähmaschinenmodell, es besitzt grüne Scherfähigkeit und bestmögliche Klarheit, geeignet für Nähmaschinen von MOBIUS & SOHN, HANNOVER, in Preußen & Co. Pfg.

Zu haben bei Herrn J. Hauswirth.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Tokayer " 35 " "
pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinniederlage bei **L. Menger, Marktplatz.**

Zu herabgesetzten Preisen!

Rastatter Kochherde,	Email. Kochgeschirre,
Gusseiserne Kochherde,	Verzinnete "
Petroleum-Kochherde,	Geschliffene "
Spiritusföcher,	Gusseiserne "
Kaffeebrenner,	Zugrohrdärte "
Fleischhackmaschinen,	Kaffeekannen & -Tassen,
Reibmaschinen,	Email. & verzinkte Eimer,
Messerschneidmaschinen,	Rüchenslampen,
Servirbretter,	Sturm- & Handlaternen

bei **Gebr. Schmidt am Rathhaus.**

Rheinische Präserven-Fabrik,

Raffauf & Co.,
Coblenz.

Suppentafeln 1 Tafel, 5 Port.
20 Pfg.

Präp. Hafergrütze,
Hafermehl, Grünkernmehl etc.
Bouillonkapseln.

Zu haben bei **Max Richard, Durlach.**

Jagdpatronen

(Syst. Lefauchaux und Centralfeuer geladen) von der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg, Patronen-Hülsen, Pulver und Schrot, Flobert- und Revolver-Patronen etc. empfiehlt billigst
Durlach. F. W. Stengel.

Spinnhanf,

grau und weiß, in feinsten Qualität empfiehlt
G. F. Blum.

Hägenmarkt

ist nächsten Samstag auf dem hiesigen Wochenmarkt billigst zu haben.

Reisfutttermehl,

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreie
G. & O. Lüders, Hamburg.

Bringe mein **Bügelgeschäft** dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll
M. Altfelix,
Herrenstraße 22, erster Stock.

Alle
Saubägerei-
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstraße 3.
Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

Gutgemästetes Kuhfleisch,

per Pfund 44 S, wird nächsten Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Heinrich Rieger
am Basler Thor.

Pfund's
Milch-
Seife

hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerie
Gebrüder Pfund
in Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogerien, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen, in Durlach bei Herrn Carl Lieder, Friseur.

Das Beste
Lederfett
macht das Leder wasserdicht, weich und dauerhaft.
gesetzlich geschützt!
Vollständig geruchlos.
erhältlich in Büchsen
1/8 lb., 1/4 lb., 1/2 lb. und 1 lb. bei:
G. F. Blum, Durlach.

Bitte leien
Die allein echten Spitzweg-Brust-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg., Spitzweg-Brust-Saft à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Hill, Gede Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart** verlangt werden.
NB. Die allein echten Pfirsichen Spitzweg-Bonbons und -Saft sind nur zu haben bei **W. Stengel in Durlach.**

Zu verkaufen oder zu verpachten sind: Im Guelesberg ca. 2 Morgen Ackerland, im Kaisersberg ca. 1/2 Morgen, wovon die Hälfte Weinberg mit ca. 300 Rebstöcken und die andere Hälfte Ackerland. Näheres **Adlerstraße 24, 2. St.**

Russisch Brot ff. Thee-Gebäck
von **Richard Selbmann, Dresden.**
Lager: **Fr. Waag, Bäckerei in Durlach.**